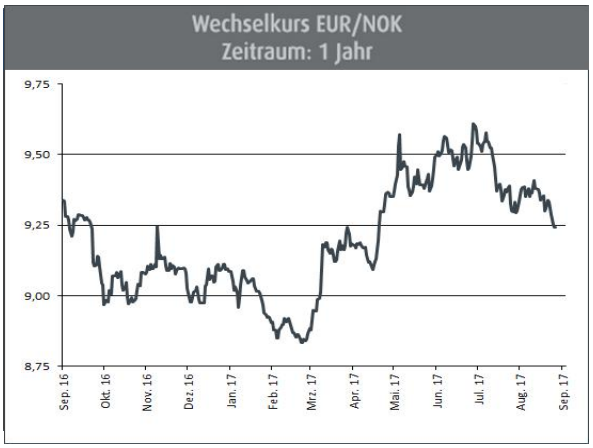
Norwegische Krone (Stand: 04.09.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

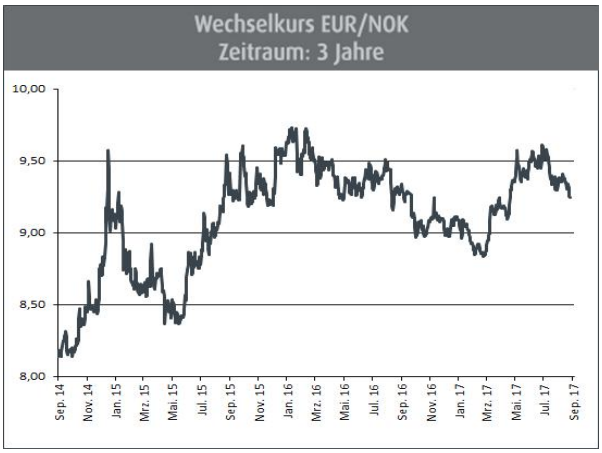
Ein überraschend starkes Wirtschaftswachstum hat Norwegens Landeswährung zuletzt gegenüber dem Euro und gegenüber anderer wichtiger Währungen teilweise deutlich steigen lassen. Gegenüber dem US-Dollar markiert die Krone sogar den höchsten Wert seit 2015. Der Kursanstieg ist insbesondere auf überraschend gute Zahlen zum norwegischen Wirtschaftswachstum zurückzuführen. Im zweiten Quartal ist die Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal um 1,1 % gewachsen, wie das norwegische Statistikamt Mitte August mitteilte. Damit war der Anstieg fast doppelt so hoch wie von Experten erwartet. Besonders stark trugen der Erdölsektor und die Übersee-Transporte zum Wachstum bei, die in der Statistik zusammengefasst werden. Auch die Beschäftigung legte zu und der Außenhandel florierte. Norwegens Wirtschaft hat sich zuletzt stabilisiert, nachdem sie zuvor deutlich unter dem Preisverfall am Ölmarkt gelitten hatte. Norwegen verfügt über erhebliche Rohölvorkommen und ist traditionell stark von den Einnahmen aus Ölexporten abhängig. In Norwegen erreicht auch das Unternehmensvertrauen Rückenwind und notiert nun auf dem höchsten Stand seit vier Jahren. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe hat zuletzt sogar das höchste Niveau in nahezu zehn Jahren erzielen können. Die Analysten haben daher ihre Wachstumseinschätzungen für 2017 und 2018 auf 1,7 % bzw. 1,4 % leicht nach oben angehoben (bisher: 1,6 % bzw. 1,2 %). Zudem gehen die Analysten nun davon aus, dass die Notenbank (Norges Bank) im 2. Halbjahr 2018 ihre Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte auf 0,75 % anheben wird und dieses Niveau dann auch per Jahresende 2018 noch Bestand haben werde. Einen genaueren Blick ist derzeit auch Norwegens Staatsfonds wert: Die Aktienrallye an den internationalen Märkten führte zum höchsten Gewinn seit der Gründung. Der Fonds ist



zweieinhalbmal so groß wie Norwegens Wirtschaft. Der weltgrößte Staatsfonds verbuchte einen Gewinn von 499 Milliarden Kronen (rund 53,7 Milliarden Euro). Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass die Gewinndynamik unvermindert anhalten wird. Der Fonds investiert die Erträge aus dem Öl- und Gasgeschäft des Landes vor allem in den USA und Großbritannien. Mit den Erträgen finanziert der norwegische Staat zum Teil seine Ausgaben. Im zweiten Quartal zog er beispielsweise 16 Milliarden Kronen ab. Ein erfolgreicher, kapitalstarker Staatsfonds eröffnet Norwegen damit die Möglichkeit, in wirtschaftlich kritischen Phasen die norwegische Konjunktur durch Investitionen anzukurbeln und somit indirekt ein „Sonderkonjunkturprogramm“ zu starten. Diese Option wird auch von internationalen Investoren geschätzt, was den Kurs der Norwegischen Krone traditionell stabilisiert.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, hat der Kurs der Norwegischen Krone in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder deutlich Boden gutmachen können. Das kurzfristige Aufwertungspotential hat die Krone damit aber bald ausgeschöpft: die untere Trendlinie verläuft derzeit etwa bei einem Kursniveau von 9,20 EUR/NOK – und kurz vor diesem Niveau notiert die Krone derzeit. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass es nun durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu zwischenzeitlichen Kurskorrekturen kommen wird. Diese Korrekturen sollten aber positiv bewertet werden, da sie besagten Aufwertungstrend weiter bestätigen. Chancenorientierte Anleger, die weiter auf die Stärke der Krone setzen wollen, können die bevorstehenden Kurskorrekturen gezielt nutzen, um in Norwegens Währung einsteigen. Es wirkt die Chance auf attraktive Kursgewinne. Diese charttechnische Sicht wird zudem untermauert durch die zuletzt sehr erfreulichen Konjunkturdaten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.